

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 49-50: **Koexistenz im Verkehr**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hallen sowie die Überdachung von Tankstellen. Die Konstruktionsprinzipien finden auch Anwendung für Kirchenbauten wie in Lommiswil bei Solothurn 1967 und Cazis GR 1996 (Bild 7) sowie bei Ballonschalen-Wohnhäusern (Kugelhäuser) bei Paris und Stuttgart.

### Das Werk und seine architektonische Bedeutung

Isler realisiert Schalenbauten in der ganzen Schweiz, in Frankreich, Deutschland, Österreich, Dänemark und England, über tausend Schalen in 30 verschiedenen Typen, darunter patentfähige Weltneuheiten. Die bis 1960 gebauten Schalen sind durch Formen charakterisiert, die der geometrisch-mathematischen Formenlehre entliehen sind. Das Repertoire aus Kugelabschnitten, Zylinderteilen, Kegeln und Konviden oder Rotationsformen ist jedoch begrenzt und erschöpfte sich bald. Die Faszination des Schalenbaus liegt eindeutig in den nichtgeometrischen Formen. Heinz Isler ist es gelungen, neue freie Schalenformen zu finden und auch zahlreich zu realisieren.

Mit seinem Werk setzt er die Schweizer Ingenieurtradition zusammen mit Maillart und Menn fort und gehört zu den wichtigsten Ingenieuren des zwanzigsten Jahrhunderts. Durch die Reduktion des Materialaufwandes auf das Minimum und die materialgerechte Formgebung gewinnt die Konstruktion ästhetische Bedeutung. Sie wird zur Architektur. Zur Architektur als Ausdrucksmittel einer Konstruktionsform, die sich durch Schwerelosigkeit, Eleganz der Linienführung und Offenheit auszeichnet. Oder, nach einer Definition für den Begriff «Schönheit» von Alberti, anders – und für Islers Bauwerke zutreffend – ausgedrückt: «Eine Figur oder Form ist dann vollkommen, wenn sie ein einheitliches Ganzes bildet, dem man nichts mehr hinzufügen und dem man nichts mehr wegnehmen kann.»<sup>1</sup>

Pius Flury, dipl. Arch. ETH/SIA, Solothurn.  
info@fluryundrudolf. Er hielt die Laudatio für Heinz Isler anlässlich der Verleihung des BSA-Preises am 7. Juni 2002

### Literatur

1 Ekkehard Ramm und Eberhard Schunk, Heinz Isler Schalen. Katalog zur Ausstellung. Karl Krämer Verlag Stuttgart 1989, Neuauflage Verlag der Fachvereine Zürich, 2002.

Heinz Isler, Strukturelle Schalen. Sonderdruck aus «Spannweite der Gedanken» zur 100. Wiederkehr des Geburtstages von Franz Dischinger, Springer Verlag Berlin Heidelberg 1987.

John Chilton: The engineer's Contribution to Contemporary Architecture Heinz Isler. Series editors Angus Macdonald, Remo Pedreschi, Department of Architecture University of Edinburgh, 2000.

5

Formschalung für Fabrikhalle mit unregelmässigem Grundriss. Feuerlöschfabrik Sicli Genf; nach der Hängemethode, 1969

6

Binderkonstruktion für die Schalung. Hallenschwimmbad Brugg; nach der Hängemethode, 1981

7

Kirche Cazis GR, 1996. Drei kieselförmige Schalen in willkürlicher Form. Höhen 11 m und 9 m. Architekt W. Schmid, Trun GR

# Stahl • Glas



Projekt: Postautostation Chur Hallendach - Architekten: Brosi Chur & Obrist-St.Moritz

Stahl-Glas-Konstruktionen in architektonisch perfekter Vollendung verwirklichen wir mit innovativen Ideen und höchsten Anforderungen an Materialien und Ausführung.



Tuschmid AG CH-8501 Frauenfeld Telefon 052/728 81 11  
Tuschmid Engineering AG CH-8501 Frauenfeld Telefon 052/728 81 11  
Tuschmid Constructa AG CH-6045 Meggen Telefon 041/377 40 04

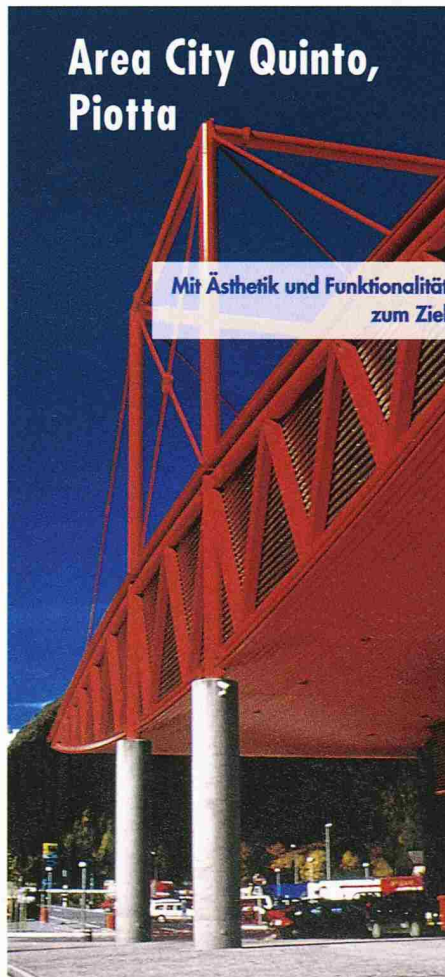
## Area City Quinto, Piotta



Stahlbau  
Fassadenbau

Industrie Breitenloh 2  
CH - 4333 Münchwilen AG  
Tel. 062 866 40 40  
www.jakem.ch

Mit Ästhetik und Funktionalität  
zum Ziel



400-t-Stahl Vordach-Konstruktion  
70-t-Stahl Gebäude-Konstruktion  
Ausführung in Arge  
Federführung JAKEM AG

Architekt: Mario Botta, Lugano